

Ich finde mich durch die letzte Eingabe des Director Littrow vom 14ten Junius zu einigen Bemerkungen veranlaßt, weil es mir nicht gleichgültig ist, wenn selbst der leiseste Verdacht auf mich fallen sollte, als ob ich mich bey Beurtheilung des Plans durch Ordenschafftlichkeit hätte hinreissen lassen. Ich habe meine Meinung gesagt, weil es mir aufgetragen worden war, und habe mich selbst über das, was ein in dem Plane nicht genug überdacht schien, und wohl unbestreitbar fehlerhaft ist, mit Schonung geäußert. (10.VII.1820)

Es ist schon zu begreifen, wie der Director Littrow im Eingange seiner Aeusserung sagen könne, er habe die Anlage der Sternwarte in München nicht gebaut. Er hat sich ja in der dem Plane beyliegenden Beschreibung dafür erklärt, es seye gleich nach erhaltenen Auftrage für ihn das angelegenlichste gewesen sich mit den Vorstehern der berühmtesten Sternwarten in Verbindung zu setzen um die verschiedenen Einrichtungen kennen zu lernen, und einen Plan zu entwerfen, der alles Gute, was sich in den verschiedenen Anlagen findet, vereinigen, und alle Mängel vermeiden sollte. Unter diesen verschiedenen Sternwarten wird ja die in München ausdrücklich genannt, und selbst der besondere Umstand angegeben, daß die Wände des Beobachtungs Saales mit Holz getäfelt seyen. Noch mehr ! Director Littrow hat sich bey einer anderen Gelegenheit gerühmt, der einzige Erhaltene der Zeitschrift für Astronomie zu seyn, welche von Lindenau¹ und Bohnenberger² herausgegeben wurde, und die mit dem Jahrgange 1818 aufgehört hat. Im Jän[n]er, und Februarheft dieser Zeitschrift, Jahrgang 1817, kommt pag[es] 118 ein Brief des Astronomen Soldner³ über die Anlage der Sternwarte in München vor; und wenn sich ein unbefangener die Mühe nehmen will diesen Briefe mit dem von Director Littrow entworfenen Plan, und den von ihm verfaßten Beschreibung zu vergleichen, so wird er schwerlich einer anderen Meinung seyn, als daß der erwähnte Brief den Grundstock zu dem Plane des Director Littrow, und der Beschreibung selbst mit Beybehaltung wörtlicher Ausdrücke enthalten. Wie mag sich denn Director Littrow ein Verdienst aus dem Grunde zuschreiben, daß er angerathen habe die Hauptinstrumente zur ebenen Erde aufzustellen; ihnen durch den nach Reichenbachs Idee zuerst in München ausgeführten Mauerblocke eine feste Grundlage zu sichern; denselben von dem Fußboden, so wie von den Wänden des Gebäudes zu isolieren; die letzteren mit Holz zu täfeln, und dergleichen. Alles dieses kommt ja in dem erwähnten Briefe vor, wie seit Jahren bekannt, und es müßte dem Director Littrow zum Vorwurfe gereichen, wenn er keine Kenntniß davon gehabt hätte.

Ich habe mich in dem mir aufgetragenen Gutachten dahin erklärt, daß ich es für vortheilhafter

¹ Bernhard August von Lindenau (* 11. Juni 1779 in Pohlhof, Altenburg; † 21. Mai[1] 1854 in Pohlhof, Altenburg) war ein deutscher Jurist, Astronom, Minister und Mäzen.

² Johann Gottlieb Friedrich von Bohnenberger (* 5. Juni 1765 in Simmozheim (Württemberg); † 19. April 1831 in Tübingen) war ein deutscher Astronom, Mathematiker und Physiker.

³ Johann Georg von Soldner (* 16. Juli 1776 Georgenhof bei Feuchtwangen; † 13. Mai 1833 in München-Bogenhausen) war ein deutscher Physiker, Mathematiker, Astronom und Geodät.

halten würde, den Multiplicationskreis unter einer Drehkuppel, als zur ebenen Erde aufzustellen; ich habe dieses ausdrücklich bloss als Meinung angeführt, zu der ich mich bekenne, ohne deswegen die entgegengesetzte zu tadeln. Die Hauptgründe, welche mich zu dieser Meinung bestimmten, waren

1. Daß der Kreis auf diese Art aufgestellt einen unbeschränkteren Gebrauch haben würde, da er hingegen zur ebenen Erde bloss zu Beobachtungen nahe am Meridiane verwendet werden kann.

2. Weil die Besorglichkeit in mir entstand, daß die verhältnißmässig sehr breite Klappe des Einschnittes das Eindringen des Regens und Schnees bey heftigerem Winde nicht ganz verhindern würde.

In Bezug auf das erstere bemerke ich, daß der Kreis in Palermo, der nach einem Ausdrucke des Baron Zach¹ den Künstler Ramsden² sowohl, als den Beobachter Piazzi unsterblich gemacht hat, unter einer Drehkuppel aufgestellt ist. Der jetzige Director des genannten Observatorium Cacciatore³ hat damit den im verflossenen Jahre sichtbar gewordenen Kometen beobachtet. Alle diese Beobachtungen sind bedeutend vom Meridiane entfernt, und hätten mit dem Kreise, wenn er unter einem unbeweglichen Einschnitte stünde, nicht angestellt werden können.

In Bezug auf das zweyte, weiß ich aus eigener Erfahrung, daß die Klappe des Meridianeinschnittes auf der Sternwarte Seeberg das Eindringen des Regen und Schnees bei heftigen Winde nicht ganz hinderte, so daß im Winter das Mittagsfernrohr durch einen Überzug von Wachsleinwand geschützt werden mußte. Ebenso zeigen sich an dem Passage Instrumente auf der hiesigen Universitäts-Sternwarte deutlich genug die Spuren der durch die Klappe eindringenden Feuchtigkeit; und doch haben die erwähnten Klappen eine verhältnißmässig geringe Breite bey welcher sie dem Winde offenbar leichter widerstehen. Nach dem vorher erwähnten Briefe des Astronomen Soldner ist der Einschnitt, unter welchen der Multiplicationskreis auf der Sternwarte in München aufgestellt ist, 3 Fuß 2 Zolle breit, die anderen Einschnitte haben nur 14 Zoll Breite, und der Einschnitt wird auch hier eben nicht schmaler gemacht werden können, wenn der Gebrauch des Kreises ungefähr eine Viertelstunde von, und ebenso lange nach der Culmination möglich werden soll. Selbst der Baron Zach rechnet in dem letzten Hefte seiner Correspondance Astronomique (Octobre 1819, wenn ich mich recht erinnere) die Einschnitte unter die Ursachen, welche den oft schnellen Verfall der neueren Observatorien nach sich ziehen, weil die Festigkeit der Mauern dadurch vermindert wird, die Balken der Dächer deswegen nicht hinreichend gegen einander sperren, und die Klappen bey einer entstandenen Senkung der Mauern zu schließen aufhören.

¹ Franz Xaver Freiherr von Zach (* 4. Juni 1754 in Pest, heute Budapest; † 2. September 1832 in Paris) war ein österreichisch-deutscher Astronom, Geodät, Mathematiker, Wissenschaftshistoriker und Offizier.

² Jesse Ramsden (* 6. Oktober 1735 in Halifax in der Grafschaft Yorkshire; † 5. November 1800) war ein englischer Optiker und Hersteller mathematischer und optischer Instrumente.

³ Niccolò Cacciatore (26. Jänner 1770 – 28. Jänner 1841), war ein Italienischer Astronom.

Wird übrigens der Multiplicationskreis auf ebener Erde aufgestellt, so wird eben dadurch ein zweyter, wenn gleich kleinerer unter einer Drehkuppel nothwendig um Beobachtungen ausser dem Meridiane erhalten zu können, und wenn die hiesige Sternwarte noch ein Universal Instrument erhalten sollte, so würden dann drey Multiplicationskreise vorhanden seyn. Auch ein Meridiankreis ist ohnehin angetragen, und ein kleinerer dieser Art von Troughton¹ ist jetzt da. Piazzì erklärt sich in seiner 1817 erschienen Laione keineswegs für den häufigen Gebrauch der Multiplicationskreise, und meint, er würde mit einem solchen nicht den hundertten Theil dessen geleistet haben, was er mit seinem Meridiankreise leistete; sollte auch diese Aeusserung nicht ungetheilten Beyfal[l] finden, so wird doch der unbefangene Sachkenner dieses Urtheil eines so grossen Praktikers nicht gerade für unstatthaft erklären.

Ich habe alles dieses keineswegs aus dem Grunde angeführt um meine Meinung von jener des Director Littrow geltend zu machen; es lag mir aber daran die Gründe näher zu entwickeln, welche mich dazu bestimmten.

Ich habe mich weiters in dem aufgetragenen Gutachten mit der größten Schonung dahin geäußert, daß eine Sternwarte nach meiner Meinung brauchbare Fenster gegen Ost und West haben sollte, diese aber in dem Plan des Director Littrow fehlen. Aus dem, was ich bey dieser Gelegenheit über die Anlage der Sternwarte Seeberg gesagt habe, so wie aus dem nun vorliegenden Plane der Sternwarte in München ergibt sich deutlich genug, was in dem für die hiesige Sternwarte entworfenen Plane nicht hinreichend überdacht ist. Der Grundfehler der ganzen Anlage besteht darin, daß auf einen Eingang von West angetragen wurde, der so wie in Seeberg, und München von Nord, oder Süd hätte gemacht werden sollen. Dadurch wurde auf den genannten Sternwarten Fenster gegen Ost und West ohne aller Schwierigkeit möglich. Daß das Wohngebäude, wie Director Littrow sagt, bey jeder Sternwarte die freye Aussicht mehr oder weniger hindern müsse, sehe ich nicht ein; vielmehr glaube ich, es lasse sich sehr wohl alles so einrichten, daß durch das Wohngebäude gar kein Hinderniß entstehen könne. Was die von mir geäußerte Bedenklichkeit betrifft, ob das Aequatorrale auf die von dem Director Littrow angetragene Art aufgestellt von jeder zitternden Bewegung frey seyn werde, so kann ich nur das anführen, was Reichenbach zu mir sagte; er meinte, die Höhe der Säule (6 Klafter) seye etwas groß, und die Unterlage müsse äusserst stark seyn, wenn Festigkeit erhalten werden soll. Wie sich Reichenbach gegen den Director Littrow geäußert habe, weiß ich nicht, bemerken muß ich jedoch, daß ich mein Urtheil nur auf die Zeichnungen des mir vorgelegten Planes gründen konnte. Nach dem mehrmals erwähnten Briefe Soldners haben die Säulen in München 30 Fuß Höhe, und zehn Fuß im Durchmesser; so

¹ Edward Troughton (* Oktober 1753, in Corney, Cumberland; † 12. Juni 1835 in London) war ein britischer Instrumentenbauer, der bekannt war für seine Teleskope und andere astronomische Instrumente.

stark sind sie, soweit ich mich erinnern kann, in dem für die hiesige Sternwarte entworfenen Plane bey einer grösseren Höhe bey weiten nicht, und die von mir geäusserte Bedenklichkeit möchte schon aus diesem Grunde nicht für ganz unstatthaft zu erkennen seyn.

Ich habe endlich in dem mir aufgetragenen Gutachten beynahe zufällig, und ohne einem bestimmten Tadel gesagt, daß der Gebrauch der Fenster auf der Sternwarte Seeberg ganz frey, nicht wie hier von den durchlaufenden Einschnitte beschränkt seyn. Welcher Vortheil dadurch erhalten werden solle, sehe ich nicht ein. Für das Ablesen der Theilung von den Instrumenten kann dieses durchlaufen schwerlich von besonderem Belange seyn, da die bey weitem grössere Anzahl Beobachtungen zur Zeit der Nacht angestellt wird und bey Tage sowohl durch die geöffnete Klappe, als durch die Fenster gewiss hinreichend Licht einfällt. Wenn auf der Sternwarte in München die Durchschnitte durch die Fenster laufen, so folgt noch nicht, daß dieses hier nachgeahmt werden soll; vielmehr gestehe ich unverhalten, daß die Fenstereinrichtung in den mitgetheilten Zeichnungen nicht die zweckmässigste schien, und daß ich etwas Besseres gesehen zu haben glaube.

Wien 10ten Julius 1820

Bürg

NB. Bey der Revision des von Director Littrow entworfenen Planes hat sich gezeigt, daß die zur Aufstellung des Aequatorrale bestimmte Säule bey ungefähr 6 Klafter Höhe nicht einmal drey Fuß im Durchmesser hat!!!